Paris. Der zweimalige deutsche Meister Daniel Deußer verpasste die Chance auf zwei Millionen in Paris – aber als Drittem gab es auch noch ordentlich Weihnachtsgeld…

Der Große Preis von Paris im Rahmen der Longines Masters-Serie endete mit dem Erfolg des 39 Jahre alten Belgiers Gregory Wathelet. Im Stechen der mit 350.000 € dotierten Konkurrenz siegte der Vize-Europameister des letzten Jahres auf dem Hengst Eldorado mit 22 Hundertstelsekunden Vorsprung auf den Iren Bertram Allen (21) mit dem Schimmel Hector. Wathelet, der von Alexander Onischenko angeheuert worden war und zwischen 2005 und 2008 für die Ukraine ritt, kassierte 115.500 Euro, an den in Hünxe beheimateten Zweiten gingen 70.000. Den dritten Platz belegte der zweimalige deutsche Meister und frühere Weltcupgewinner sowie Team-Olympiadritte von Rio, Daniel Deußer (35). Der in Mechelen/ Belgien wohnende Hesse war mit der Stute Equita fast zwei Sekunden langsamer als Wathelet, doch die Prämie betrug immerhin noch 52.500 €.

Für Deußer ging die Tür zum Millionengewinn in Paris gleichzeitig zu. Er hatte den Grand Prix von Los Angeles für sich entschieden und wäre bei weiteren Erfolgen in den wichtigsten Prüfungen von Paris und Hongkong im kommenden Februar gar neben den ausgeschriebenen Preisgeldern zusätzlich in den Genuss von 2.250.000 Euro gekommen, die jenen beglücken, der alle drei Großen Preise der genannten Austragungsorte hintereinander – mit Beginn in LA – als Sieger beendet. Für Wathelet, der den zwölfjährigen belgischen Hengst erst seit einigen Wochen reitet, früher aber mit anderen Pferden wie Lantinus oder Conrad de Hus z.B. großartige Erfolge feierte, begann in Paris die Möglichkeit zum Jackpot von einer Million, die er kassiert, sollte er nun die nächsten beiden Grand Prix – Hongkong und Los Angeles – als Erster beenden.